



18.06.2003

## Kein Fußball zwischen den Alleen

**Die Schutzgemeinschaft Evenburgpark/Logaer Westerhammrich stellt sich gegen Pläne von Germania. Sportplätze passten nicht zum Charakter des Parks, sagt der Verein.**

LEER / GER - Im Ton gibt er sich verbindlich, in der Sache bleibt er hart: „Bei aller Sympathie für Germania, Sportplätze zwischen und neben den Alleen können wir nicht zulassen“, stellt Emil Rudolfsen unmissverständlich fest. Das verbiete allein schon die Satzung seines Vereins.

Emil Rudolfsen ist Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Evenburgpark/Logaer Westerhammrich. Beunruhigt sind er und seine Vorstandskollegen Wilhelm Canenbley, Dr. Wolfgang Hofer und Hartmut Fischer über die Aktivitäten von Germania, öffentlich dafür zu werben, jenseits der Papenburger Straße zwei Plätze zu bekommen. Der Sportverein hätte gerne einen Allwetterplatz zwischen den Alleen und einen Rasenplatz mit Laufbahn neben der Großen Allee (die OZ berichtete).

Die Evenburg, den Park, den Meierhof, die Alleen und auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen drumherum sieht die Schutzgemeinschaft als Ganzes. „Alles zusammen stellt ein ostfriesisches Kulturgut ersten Ranges dar“, sagt Dr. Wolfgang Hofer. Ein Einschnitt in auch nur eines dieser Elemente werte das Ganze als „Ensemble“ ab.

Ein Sportplatz passe auch atmosphärisch nicht zu diesem Ensemble, meint Wilhelm Canenbley, stellvertretender Vorsitzender der Schutzgemeinschaft. „Wir haben es hier mit einem Ruheraum zu tun, der stark von der Natur geprägt ist, während ein Sportplatz Unruhe mit sich bringt.“

Vorstandsmitglied Fischer sieht den Evenburgpark aber auch langfristig architektonisch geschädigt, sollte es Germania erlaubt werden, jenseits der Papenburger Straße Plätze zu bauen. „Ein Tunnel oder eine Brücke über die Papenburger Straße, wie von Germania gefordert, würde das Landschaftsbild mit Sicherheit stören.“

Vorsitzer Rudolfsen ist sich sogar sicher, dass es nicht bei zwei Plätzen für Germania bei den Alleen bleiben würde. „Irgendwann würde es heißen, alles kommt rüber.“ Einfach schon deshalb, um ein zusammen hängendes Sportgelände zu bekommen. „Die Papenburger Straße wäre immer eine Trennlinie.“

Mit ihrem Engagement sieht sich die Schutzgemeinschaft in einer guten Tradition. „In den 60er Jahren haben engagierte Leeraner verhindert, dass die Altstadt abgerissen wurde.“ Das Beseitigen des Evenburgparks sei zwar nicht geplant, aber doch eine Schädigung, sagt Hofer.